

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Einleitung	7
Helene Schjerfbeck und Gwen John: Eine Einleitung	7
<i>Valeurs sentimentales, stämningsmåleri, aesthetic emotion –</i>	
Zur Emotionalisierung der Kunst um 1900	18
Gefühl und Stimmung als leitende Kategorien des Ausdrucks	
im historischen Kontext	27
Der Ausdrucksbegriff bei Henri Matisse, Maurice Merleau-Ponty und Max Imdahl	34
Henri Matisse – Ausdruck als umfassendes Gestaltungsmittel	36
Maurice Merleau-Ponty – Das Bild als Realisierung eines	
schöpferischen Ausdrucks	43
Max Imdahl – Ikonik als methodischer Zugang zum künstlerischen	
Ausdrucksproblem	49
Zusammenfassung	60
Helene Schjerfbeck: Eine starke, einfache, gefühlvolle Kunst	62
Die »schwarzen Gemälde« – Stille und Betrachtung	66
Die »roten Gemälde« – Scham und Schmerz	83
Die »dunklen Gemälde« – Melancholie und Angst	96
Helene Schjerfbecks Selbstportraits – Selbstentfremdung und Selbstauflösung	112
Zusammenfassung	132
Gwen John: Suche nach Harmonie	134
Gwen Johns Selbstportraits – Frauenbilder, Frauenrollen, Frauenzimmer	135
Die Toulousebilder – Der gestimmte Raum	159
Die großen Serien: <i>Blue</i> , <i>Nun</i> und <i>Convalescent</i> – Repetition und Obsession	172
»God's Little Artist« – Die kolorierten Zeichnungen	203
Zusammenfassung	218
Schluss: Ausdruck als Achillesferse der Bildtheorie	220
Biographien	224
Abstract	232
Abbildungsverzeichnis	232
Literaturverzeichnis	233
Tafelteil	257